

RUNTER VOM SOFA!

DAMIT GRUPPEN CHARISMATISCH LEBEN



Es gab eine Umfrage vom Vorstand der CE mit dem Ziel, den Zustand der CE zu erforschen. Das Ergebnis führte zur Verwunderung: Viele Gebetsgruppen hatten ihr charismatisches Profil verloren. Ungefähr zur selben Zeit habe ich beim Mittendrin-Kongress einen Workshop verantwortet mit der Überschrift: „Wir wussten gar nicht, dass wir charismatisch sind.“ Dass es weniger als 20 Teilnehmer gab, deutete ich so, dass das Problembewusstsein eher gering ist.

In einigen Bistümern zeigt sich die folgende Entwicklung: Wo man lebendige charismatische Gruppen erhoffte, haben sich aus charismatischen Anfangsimpulsen Gruppen entwickelt, die eine andere Prägung annehmen. Entweder wurden sie zu reinen Bibel- oder Rosenkranzgruppen, manchmal mit eucharistischer Anbetung verknüpft.

Dass alle diese Gruppen wertvoll sind, steht außer Frage! Aber ich glaube, dass Gott mit der Entstehung der CE gewollt hat, dass es in der Polyphonie der geistlichen Bewegungen eine Bewegung gibt, die das Bewusstsein für Geisttaufe und Charismen wach erhält und zur Praxis dieser Geschenke anleitet.

Wie kommt es zur Umformung oder auch zur Verflachung von Gebetsgruppen, die aus einem typisch charismatischen Impuls entstanden sind?

Ein typisch charismatischer Impuls ist das „Leben im Geist Seminar“ (= Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“) oder der nicht abgeflacht durchgeführte Kurs „Alpha“.

Zur Umformung in andersgeartete Gruppen kommt es meines Erachtens weniger durch Mängel in der Vorarbeit oder der Durchführung dieser Seminare, sondern in der fehlenden Nacharbeit.

Zwei Fragen gilt es zu klären:

- Wird nach einem Leben im Geist Seminar oder einem Alphakurs überhaupt angeboten, dass es weitergeht?
- Wer kümmert sich um die Weiterbildung der Teilnehmer, die nach einem Seminar weitermachen wollen?

Ich berichte kurz über unsere Erfahrungen im Bistum Fulda: Wir veranstalteten an mehreren Orten Leben im Geist Seminare. In der Regel sind 50% der Teilnehmenden danach geblieben. Wir machten das

Angebot: Bibelgespräch und freies Gebet. Und ein Lobpreis-Teil, der bezüglich der musikalischen Qualität durch den vorhandenen Gitarrenspieler bestimmt ist. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass Weiteres nötig ist: Dass es zwischendurch gelegentlich typisch charismatische Themenabende gibt.

Die folgenden Themen sind uns dabei wichtig geworden:

- Der Sinn von Lobpreis; auch dem gesprochenen Lob Gottes (hilfreich ist mir ein älteres Buch von Merlin Carothers, Leben in anderen Dimensionen)
- Die Lehre von der Kirche als Leib Christi, in dem die verschiedenen Glieder zusammenwirken.
- Lehre über die Charismen (mit praktischen Übungen zu Sprachengebet und Hörendem Gebet)
- Die Berufung der Charismatischen Erneuerung im Unterschied zu anderen Bewegungen (einschließlich der Entstehungsgeschichte mit dem Duquesne-Wochenende im Jahr 1967)

GESUCHT
Mitarbeiter/innen
für JUMP & Kids-CE
Sommercamp
2020

- Wie beten wir für Menschen in der Gruppe und außerhalb, die belastet und voller Sorgen sind? (mit praktischen Übungen; es geht um Anfangsschritte in der Laienseelsorge)
- Wo ist mein Platz in der Evangelisationsaufgabe der Kirche? (Anregungen habe ich hier von Christian Schwarz)
- Was zeichnet charismatische Fürbitte aus – im Unterschied zu den gedruckten Texten in den Bittandachten des Gotteslobs oder der abgelesenen Fürbitten in der Heiligen Messe?

Nun zur Frage: Wer soll die begleitende Weiterbildung einer solchen Gruppe übernehmen?

Mitglieder aus charismatischen Gebetsgruppen sind zum großen Teil beruflich eingespannt, haben Familie und vielleicht noch andere Pflichten in der Pfarrgemeinde. Es ist gut, in der CE nach jungen Leuten Ausschau zu halten! Aber für diese gibt es eigene wichtige Aufgaben. Jugend soll Jugend evangelisieren.

Wer soll nun die CE-Gruppen begleiten, solange sie noch nicht ganz selbständig geworden sind?

Am Beispiel von mir und unserer Diözesansprecherin Elfriede Schuldes sehe ich: Personen aus der CE, die endlich das Rentenalter erreicht haben, sind aufgrund des Freiraums, den sie zeitlich haben, dazu berufen! „Senioren-Charismatiker“ stehen in der Gefahr, sich „zur Ruhe zu setzen“, nach dem Motto: „Lasst die Jüngeren ran ...“ In bestimmten Bereichen: RICHTIG! Aber wer hat denn zugleich Erfahrung und Zeit für die Begleitung der entstehenden Gruppen? Daher sollte man fordern: „Ihr CE-Senioren, runter vom Sofa! Ihr müsst den Rest eures Lebens nicht NUR für die Enkelkinder verbrauchen!“

Aus der Kirchengeschichte kenne ich keine von Gott entflammten Jüngerinnen und Jünger, die sich im Pensionsalter zur Ruhe setzten, um nur ihr Privatleben zu führen. Es ist eine neue Aufgabe, diese Menschen zu entdecken und zu motivieren!

Es geht mir zentral um die Frage: Wer HAT Zeit? Deshalb an dieser Stelle der Fokus

auf den Älteren! Mein Plädoyer möchte ich noch einmal kurz zusammenfassen:

Dem Verflachen, dem Verändern und Verlorengelassen von CE-Gruppen sollten wir durch das Angebot der NACHARBEIT entgegenwirken, sobald ein Leben im Geist Seminar oder Alphakurs beendet ist.

Auf der Suche nach zur Verfügung stehenden Personen für diese Aufgabe fallen mir nur pensionierte CE-Leute ein, weil sie Zeit haben müssten, wenn sie wollten.

Daher nochmal mein Appell: Runter vom Sofa! Es gibt noch mehr als Enkelkinder und Schiffsreisen! Im Dienst Gottes gibt es keine wirkliche Pensionierung. Das Reich Gottes ruft.

Frage zum Gespräch: Können wir diese Einsicht teilen und anderen vermitteln?

Bernhard Axt

Bernhard Axt ist pensionierter Pfarrer und Mitglied des Diözesanteams der CE Fulda. Viele kennen ihn von den Mittendrin Kongressen

UNSERE FINANZEN

Liebe Freunde und Unterstützer, liebe Schwestern und Brüder in der CE,

Menschen mit der Liebe Gottes bekannt zu machen und sie zu ermutigen, aus der Kraft seines Geistes zu leben, ist die Aufgabe, die uns in der Charismatischen Erneuerung anvertraut ist. Dies war auch das Ziel aller Angebote und Veranstaltungen, die wir im vergangenen Jahr durchgeführt haben.

Ich möchte Ihnen sehr herzlich danken, dass Sie dies durch Ihre Spenden und Ihr Gebet unterstützt und ermöglicht haben.

Es ist nicht ganz gelungen, 2019 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Im vergangenen Jahr betragen die Einnahmen (aus Spenden, Teilnahmebeiträgen, Schriftenverkauf, etc.) 374.641 EUR, die Ausgaben betragen 380.930 EUR, so dass sich ein kleines Minus von 6.289 EUR ergeben hat.

In 2020 führen wir u.a. die folgenden Projekte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder durch:



- Kongress Pfingsten21 in Würzburg
- Mittendrin-Wochenenden in Euskirchen, Rottenburg, Berlin
- CE-GGE-Lobpreisleiterschulung in Würzburg
- Jugendfestival Jump in Maihingen
- KidsCE Sommercamp in Wallerstein
- Jugendmitarbeiterschulung NEXT in Neuhoof
- Seminar der Dienstgruppe Seelsorge in Neuhoof
- Visionsfindungswochenende für neugewählte Diözesanteams

Einige dieser Veranstaltungen und weitere Dienste der CE werden mit durch Ihre Spende ermöglicht. So bitte Sie herzlich, uns auch in diesem Jahr mit Ihrem Gebet und Ihren finanziellen Gaben zu unterstützen.

In herzlicher Verbundenheit

Sabine Ditzinger,
Stellvertretende Vorsitzende der CE

Unser Spendenkonto:

Kontoinhaber: CE e.V.
IBAN: DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05



PFINGSTEN 21 IN WÜRZBURG



Liebe Freunde der CE, in etwa zweieinhalb Monaten startet Pfingsten21 in Würzburg. Ich lade Euch heute noch einmal sehr herzlich ein, zum Kongress

Pfingsten21 vom 30.4. – 3.5.2020 nach Würzburg zu kommen.

Beim Kongress geht es uns darum, dass der Heilige Geist in den drei Tagen unter uns den Raum bekommt, der ihm gebührt, und dass Er uns stärken, heilen und bevollmächtigen kann für unsere Aufgabe an dem Ort, an dem wir leben. Wir werden beten, dass Pfingsten heute im 21. Jahrhundert so real wird, dass viele unserer Zeitgenossen Gott wieder suchen und sich für ihn öffnen. Wenn Dir das ein Anliegen ist, komm nach Würzburg!

Wir haben viel in das Programm investiert. Besonders freue ich mich, dass wir diesmal an den Nachmittagen Seminare mit erstklassigen Referentinnen und Referenten wie Dr. Heinrich Christian Rust, Manfred und Ursula Schmitt, Dr. Stefan Vatter, Marie-Luise Winter, Rainer Harter, Michal Stowasser u.a. mehr anbieten können.

Dazu gibt es ein ausgezeichnetes Seelsorgeangebot mit erfahrenen Seelsorger/innen, ein eigenes Kinderprogramm und Programmpunkte für Jugendliche. Die Leiter/innen der Vormittage und Abende, die Referenten und die Band der Immanuel Lobpreiswerkstatt werden uns in den Lobpreis und ins Gebet führen und mit uns um eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes beten. Wir werden viele Impulse empfangen, wie wir aus dem Heiligen Geist leben können.

Darum seid dabei, verpasst die Tage nicht! Meldet Euch heute an auf www.pfingsten21.de. Pfr. Josef Fleddermann, Vorsitzender der CE

*Pfr. Josef Fleddermann,
Vorsitzender der CE*



Der Würzburger Bischof Dr. Franz Jung wird am Samstagabend bei Pfingsten 21 dabei sein



MITTENDRIN WOCHENENDEN 2020

Auch 2020 gibt es wieder Mittendrin-Wochenenden in verschiedenen Regionen Deutschlands mit:

- alltagstauglichen Themen
- belebenden Lobpreiszeiten
- ermutigenden Eucharistiefiern
- stärkenden Segnungsabenden
- starkem Kinder- und Jugendprogramm

Wer Impulse für das Glaubensleben sucht, neue Leute kennenlernen möchte, die auch auf dem Weg der Jüngerschaft sind, sich am Miteinander von Jung und Alt freut und so richtig katholisch-charismatische Spiritualität (er-)leben will, der ist hier einfach richtig!

→ Mittendrin-Wochenende WEST 5.-7.6.20 in Euskirchen

mit dabei: Weihbischof Ansgar Puff, P. Ernst Sievers, Christine und Viktor (Fischer-)Emmerich, Christof Hemberger, Marc und Sandra Dorlöchter u.a.

→ Mittendrin-Wochenende SÜDWEST 9.-11.10.20 in Rottenburg

mit dabei: Martin Fischer, Benedikt und Maria Asshoff, Johannes Gayer, Heidi und Robert Gayer, Dagmar Ludwig, Michael Sester, Sabine und Johannes Ditzinger, Joel Herz, Immanuel- Lobpreiswerkstatt Ravensburg u.a.

→ Mittendrin-Wochenende OST 30.10.-1.11.20 in Berlin

mit dabei: Pfr. Josef Fleddermann, P. Adrian Kunert, Gregor Baranyai, Angelika Wnuk, Christoph und Karin Kunert, Thomas und Eva Maria Mieth, Theresia Kubat u.a.

Teilnahmegebühr: 35 EUR für Erwachsene, 20 EUR für Jugendliche, 10 EUR für Kinder. Dazu kommen Übernachtungs- und Verpflegungskosten (siehe Flyer bzw. Homepage).

Mehr Infos und Anmelde-möglichkeit:
www.mittendrin.erneuerung.de

MITARBEITER/INNEN GESUCHT!

→ Beide Veranstaltungen finden in der Nähe von Nördlingen statt. Als Mitarbeiter kann man auch im Kloster Maihingen übernachten.



KIDS-CE SOMMERCAMP 2020

„AUF SPURENSUCHE
NACH DEM SINN DES
LEBENS“

IN WALLERSTEIN

Liebe CE-Familie,

wir freuen uns, vom 2. bis 8. August 2020 in Wallerstein das Kids-CE Sommercamp zu gestalten. Auf dem Camp wollen wir ca. 100 Kindern anhand kindgerechter Lehre, fetzigem Lobpreis und lebendigen Gebetszeiten Freude am Glauben vermitteln. Dieses Mal dreht sich die Campwoche um das Motto „Detektive – auf Spurensuche nach dem Sinn des Lebens“. Dabei werden die jungen Detektive das geistliche Thema „David - vom Kind zum König“ erforschen.

Aufgrund der Erfahrung des letzten Camps, dass mehr Mitarbeiter/innen gutgetan hätten, sowie aufgrund gestiegener Anforderungen von außen, wird die finale Größe des Camps an der vorhandenen Mitarbeiterzahl festgemacht. Wir brauchen Dich daher als Zeltgruppenmitarbeiter/in, als praktische Mitarbeiter/in oder Fürbitter/in, um jedes Kind mitnehmen zu können. Mel-

det Euch daher bitte frühzeitig, spätestens bis Ende März im CE-Büro Ravensburg an, damit wir das Camp planen können.

Was Du für den Dienst wissen musst:

Fürbitter/innen bereiten im Gebet dem Herrn den Weg; der Dienst ist gedacht als eine ständige Begleitung bis zum Camp und im Hintergrund während des Camps.

Zeltgruppenmitarbeiter/innen begleiten zu zweit eine Zeltgruppe; des weiteren kannst Du im Anspielteam, in den Hobbygruppen, der Deko und bei vielem mehr mitwirken.

Praktische Mitarbeiter/innen werden gebraucht bei Kiosk, Technik, Spüldienst, Putzdienst, etc. Sie setzen dadurch Zeltgruppenmitarbeiter frei, voll und ganz für die Kinder da sein zu können.

Spender helfen, dass Kinder vergünstigt teilnehmen können und unterstützen auf diese Weise das Kids-CE Sommercamp.

Save the date

Vorbereitungswochenende in Neuhoof bei Fulda ist vom 22. bis 24. Mai (besonders die Kleingruppenleiter/innen und alle, die inhaltlich mitgestalten möchten, sollten dabei sein) Für die Mitarbeiter/innen beginnt das Camp am 31. Juli und endet am 9. August.

Noch Fragen?

Mehr Informationen bekommst Du im CE-Büro Maihingen (Tel. 09087-90300) oder Du schreibst eine E-Mail an joelherz@gmx.de.

Wir freuen uns auf Dich,
Dein KidsCE-Sommercamp-Team

*Martina, Stefanie, Tine, Dominik,
Reinhold und Joel*

JUMP 2020

„CELEBRATE –
CAUSE HEAVEN
MEETS EARTH“

IN MAIHINGEN

Vom 2. bis 8. August 2020 erwarten wir zu diesem Jubiläums-JUMP (1995 ist das JUMP in Maihingen gestartet!) rund 350 junge Menschen zu einer Woche mit Begeisterung, tiefer Begegnung mit Gott, Action und viel Lobpreis.

Wir benötigen viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, um das JUMP durchführen zu können. Die Mittendrin-Wochenenden haben erahnen lassen, welches Potential im Miteinander der Generationen steckt. Wäre doch der Hammer, wenn wir daran im Sommer weiter anknüpfen könnten.

Ob Kleingruppenleiter, Küchenpersonal, Fahrdienst, Hausmeistertätigkeiten, Workshopgestaltung oder auch im Seelsorge- und Gebetsdienst, wir sind auf Unterstützung angewiesen! Wer das JUMP gerne unterstützen möchte, es aber nicht ermöglichen kann, vor Ort in Maihingen zu sein, kann uns gerne in der Zeit vor oder während des JUMPs durch Fürbittgebet unterstützen.

Für Mitarbeiter startet das JUMP mit der Vorbereitung am 31.7. und endet nach dem Abbau am 9.8.

Bei Interesse und Fragen zu möglichen Formen der Unterstützung, meldet Euch bitte bei christoph.spoerl@erneuerung.de.



GOTT GIBT MEHR UND BESSER ALS WIR ES UNS AUSDENKEN KÖNNEN



Mir (Lehrerin für Latein und Geschichte, damals 55 Jahre) ging es eine Zeit lang nicht gut. Ich hatte in den beiden Jahren zuvor meine Mutter durch fortschreitende Demenz verloren. Zum Schluss konnte sie auch nicht mehr telefonieren – 300 km entfernt fühlte und litt ich mit ihr. Aber auch in der Schule war ein erhöhter, kräftezehrender Einsatz nötig. Anfang Januar holte der Herr meine Mutter zu sich.

An einem sonnigen Februartag in den Winterferien wollte ich am späten Morgen vor der Schreibtischarbeit noch etwas im Park gleich vor unserer Haustür spazieren gehen und dabei beten. Meinem Mann (auch Lehrer) sagte ich: „Ich tue jetzt erst noch mal eine halbe Stunde etwas für meine Gesundheit.“ – nicht ahnend, was keine zehn Minuten später geschehen würde: Ich stürzte – einfach so, ohne zu straucheln – und lag auf dem gefrorenen, aber nicht glatten Boden! Ich merkte zunächst nichts – und bedankte mich in meiner Art auch sofort: „Oh, danke, lieber Gott, nichts passiert!“ Brille noch heile, Hose und Jacke unversehrt, Armbanduhr ging noch. Dann aber fingen die Knie etwas an zu zittern und auf einmal tat der linke Arm sehr weh. „Fachmännisch“ testete ich ihn, indem ich ihn mit der rechten Hand bewegte: ging prima – denn der Ellenbogen war ausgekugelt, wie sich später herausstellte.

Ich rief meinen Mann an. („Danke, Herr, Handy geht auch noch!“). Dass er zuhause war und das Telefon hörte, sind schon die ersten beiden „Zufälle“. Dann kam ich in

der unterbesetzten Notaufnahme sofort dran, die Ärztin zog den Chefarzt zu Rate, der sagte auf Latein, dass er mal versuchen wolle, den Ellenbogen einzurenken, ich stimmte ihm auf Latein zu. Das gebrochene Handgelenk aber müsse operiert werden, es sei auch etwas am Ellenbogen abgesplittert und sehr wahrscheinlich auch ein Band gerissen. Und weil außer ihm kein Arzt frei war, sollte ich vom Chefarzt operiert werden – als Kassenpatientin! Ich musste nüchtern sein – glücklicherweise hatte ich nicht gefrühstückt. Und genau im richtigen Moment wurde ein OP-Saal frei!

Da betete ich: „Danke, Herr, ich habe verstanden, dass du mir eine Auszeit schenkst! Bitte hilf’ mir, sie auch richtig zu nutzen!“ Neuneinhalb Wochen war ich krankgeschrieben, die Heilung verlief „erstaunlich“ gut. Nach der anstrengenden Zeit mit der Sorge um meine Mutter und den besonderen Herausforderungen in der Schule konnte ich jetzt zur Ruhe kommen. Zudem fehlte ich genau in der „richtigen Zeit“ in der Schule. Viele liebe Besuche und intensive Gespräche durfte ich in diesen Wochen erleben!

Und ich bekam immer wieder Gelegenheit, Gottes wundervolle Größe und Fürsorge zu bezeugen – indem ich einfach die vielen vermeintlichen Zufälle aufzählte. Da kamen auch überzeugte Atheisten ins Nachdenken! Wie z. B. mein Physiotherapeut, der mich von der Nutzlosigkeit des Betens überzeugen wollte – weil ich ja trotzdem gestürzt sei. Nein! Der Herr ließ

es zu, dass ich stürzte, aber er sorgte für mich und schenkte mir eine Auszeit, die sonst nicht möglich gewesen wäre. Inzwischen ist mein Arm fast wieder hergestellt. Aber eben noch nicht ganz. So erinnert er mich täglich an diese meine Erfahrung, wie einfallreich und fürsorglich unser Schöpfer ist!

Beim ersten Kommt-und-seht-Gottesdienst unserer CE Bamberg, den ich wieder besuchen konnte, war ich noch nicht in der Lage mitzuklatschen. Beim zweiten zwar klatschen, aber noch nicht schnipsen. Am Morgen darauf fuhr ich zum Sonntagsgottesdienst, hörte recht laut Lobpreismusik und dankte Gott dafür, dass ich nun schon wieder klatschen konnte; klatschte (auf gerader Strecke!) wie zum Beweis und vor Freude in die Hände und fing gerade an zu beten: „Und das mit dem Schnipsen geht bestimmt auch bald wieder.“ – da schnipsen auch schon die Finger meiner linken Hand wie „von allein“. Halleluja!!

Als die Platte aus dem Handgelenk operativ entfernt wurde, war der Arzt verwundert. Eine solche Heilung habe er damals bei der OP nicht für möglich gehalten! Die Funktionstüchtigkeit ist inzwischen zu etwa 98% wiederhergestellt. Die nun noch fehlenden 2% werde ich gewiss vom Herrn mit Hilfe meines Physiotherapeuten – bei intensiven Gesprächen über „Gott und die Welt“ – auch noch geschenkt bekommen!

Dorothea Alex

EVANGELISTISCHE GEBETSTREFFEN



Wenn ich mit Leuten darüber spreche, wie sich die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche verändert hat, dann höre ich manchmal: „Es ist nicht mehr so wie zu Beginn.“ Stimmt, manches hat sich verändert. Jedoch kann auch heute noch eine Sache ähnlich wie früher sein: Gebetstreffen!

Die Zusammenkünfte in den Anfangsjahren der Charismatischen Erneuerung waren „evangelistisch“ – ein Ort, an den Leute kamen, um Jesus zu begegnen, um mehr

zu ersehnen; ein Ort, wohin sie andere einladen wollten. So etwas kann ganz sicher auch heute noch stattfinden, es bringt neues Leben und neue Zielsetzung in die Treffen.

Wie sieht denn ein evangelistisches Gebetstreffen aus? Ich glaube, es sollte einladend und gewinnend sein und eine Proklamation der Guten Nachricht, dass Jesus lebt und dass Sein Heiliger Geist uns die Liebe des Vaters offenbaren möchte.

Lasst uns folgende drei Aspekte anschauen:

1. Einladend

Laden wir begeistert neue Leute zu unseren Gebetstreffen ein? Bieten wir bei den Treffen Gebet an für Nöte, wenn wir erzählt bekommen, dass es Nöte gibt? Laden wir Menschen ein, zu kommen und für ihre Nöte zu beten?

Damit unsere Gebetsgruppe evangelistisch ist, müssen wir die Menschen in einer freundlichen Art willkommen heißen. Wir müssen darauf vertrauen, dass es eine Begegnung zwischen Jesus und diesen Menschen gibt, die ihnen erlaubt, den inneren Frieden zu finden und die Gemeinschaft und die Liebe zu genießen, zu der wir doch alle eingeladen sind: „... alles bei euch geschehe in Liebe“ (1 Kor 16, 14).

Wenn Besucher zum ersten Mal zu unserem Treffen kommen, dann sollte die Gastfreundschaft der Gruppe sichtbar sein. Jemand sollte es auf dem Herzen haben, sie zu begrüßen und nach ihrem Namen zu fragen, sie anderen vorzustellen und kurz zu erklären, was sie beim Gebetstreffen erwartet. In manchen großen Gruppen ist das ein offizieller Dienst, der auf dem Charisma der Gastfreundschaft basiert. Ich weiß von mir selbst, dass ich, wenn ich im Reisedienst unterwegs war und solche Gebetsgruppen besucht habe, mich sofort willkommen, ja „daheim“, gefühlt habe.

2. Gewinnend

Dieses Wort hörte ich vor vielen Jahren, als jemand definierte, wie eine Gebetsgruppe und ein Gebetstreffen sein soll, und das ist mir in Gedanken geblieben: Gewinnend! Es bedeutet soviel wie: ansprechend, anziehend, liebenswert und hineinnehmend.

Ein Gebetstreffen sollte im Heiligen Geist lebendig sein, im Lobpreis und Anbetung,

GEDULD

Liebe JCEler,

kurz vor dem Ausscheiden aus dem LJA habe ich heute die Ehre, einen Artikel in dieser großartigen Zeitschrift zu schreiben und möchte mit euch ein paar Zeilen mit Gedanken zum Thema „Geduld“ teilen. Warum ausgerechnet dieses Thema, fragst du dich? Kann es nicht vielleicht etwas geistlicher sein? Aber Achtung: Die Tugend „Geduld“ ist etwas zutiefst geistliches und gehört zu den Früchten des Heiligen Geistes, wie wir im Galaterbrief (5,22-26) lesen können. Paulus nennt die Geduld „Langmut“ und ich finde diesen Begriff fast noch ein bisschen schöner, weil sich darin noch mehr Aspekte bündeln, die uns als Christen kennzeichnen dürfen.

Gelassenheit – Nachsicht – Beherrschung

Kennst du jemanden, der total ungelassen ist? Der mega schnell aus seiner Haut fährt und mit anderen sofort hart ins Gericht geht? Ich bin fest davon überzeugt, du kennst mindestens einen, denn genau so einer präsentiert sich gerade als mächtigsten Mann der Welt, schreibt gegen alles, was ihn stört auf Twitter und brüllt in die Kameras, dass er im Zweifeln eine Rakete im Keller hat, wenn man Amerika weiter nervt.

Gegenfrage: Kennst du jemanden, der auf Aufregung mit Gelassenheit reagiert? Der sich so schnell nicht aus der Ruhe bringen lässt und erst einmal abwartet, nachdenkt und vielleicht auf Gottes Stimme hört, bevor er oder sie selbst aktiv wird? Diese Personen sind nach meiner Erfahrung weitaus seltener zu finden und sie sind echte Inseln der Ruhe und Stabilität in einer Welt, die immer schneller wird. Dabei gibt es einen feinen Unterschied zwischen Langmut und Igno-

ranz, der nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen ist. Denn natürlich kann einem auch einfach alles egal sein. Dann braucht man sich auch nicht aufzuregen, muss sich nicht um die Dinge, die einem begegnen kümmern und kann immer „lässig“ bleiben. Aber „lässig“ bedeutet halt auch, dass man die Dinge lässt wie sie sind und nicht versucht sie positiv zu beeinflussen. Und schwupps die wupps passiert es einem, dass man vom dem, was man eben noch links liegen gelassen hat, total beeinflusst wird in einer Weise, die einem so gar nicht egal sein sollte.

Ein Beispiel. Die Lehrerin fragt in deiner Klasse: „Ist es ok, wenn wir die Klassenarbeit eine Woche früher schreiben, als eigentlich geplant? Ihr seid zwar vorher auf Klassenfahrt, aber am eigentlichen Termin passt es mir nicht so richtig.“ Dir ist das gar nicht recht, weil du deine Lernpläne schon gemacht hast und dir klar ist, dass du eine Arbeit direkt nach dem Schullandheim auf keinen Fall gut hinbekommen wirst. Außerdem gab es einen Termin, der war fix und jetzt wird alles umgeschmissen.

Nun kannst du auf drei Arten reagieren. Die erste ist ungefähr so: „Hey neee! Totaler Sch***! Geht gar nicht und ich beschwer mich gleich erstmal beim Schulleiter!“ Ich verspreche dir: Wenn du so reagierst, wird es harte Fronten geben, die am Ende niemandem weiterhelfen und zur Frustration führen. Eine zweite Möglichkeit wäre: „Ach egal! Die Arbeit wird so oder so nix, kein Bock mich jetzt zu beschweren, weil bringt eh nix und außerdem viel zu anstrengend.“ Das wäre ignorant deinen eigenen Wünschen und Rechten gegenüber und auch wenn es für den Moment die einfachste Möglichkeit wäre, wird es dich save nicht glücklich machen, sondern im Nachhinein noch lange ärgern.

Und die dritte, die langmütige Variante? Sie würde vermutlich so aussehen, dass nach einer kurzen Phase, in der Zorn und Unverständnis aufkommen sich eine kleine Stimme in dir meldet und sagt: „Tu mal langsam. Du weißt nicht, warum die Lehrerin die Arbeit verschieben will, vielleicht hat sie wirklich einen guten Grund. Aber auch meine Rechte sind wichtig und darum wäre es gut, das Gespräch zu suchen, um genauere Aufklärung zu bitten und um Verständnis zu werben, dass eine Verschiebung nicht einfach so ok ist.“

Die letzte ist die anstrengte Variante, sie erfordert Disziplin, Einsatz und diplomatisches Geschick. Aber sie wird auf lange Sicht

EDITORIAL

In dieser neuen Ausgabe erwartet Euch das Thema: Geduld. Wer ist darin schon gut und strahlt pure Gelassenheit aus? Wenn wir in der Messenger-App unserer Wahl auf Antwort warten, glänzen wir meist nicht gerade mit der Tugend Geduld. Tobias Albers hat sich zum Thema Geduld ein paar Gedanken gemacht und bleibt dabei aber nicht auf der Oberfläche des Smartphones stehen, sondern legt dabei tiefere Schichten frei. Viel Freude beim Lesen!

die erfolgreichste und nachhaltigste sein. Sie wird dich ruhiger schlafen lassen, denn im Zweifel hast du dein Möglichstes getan, um auf einen guten Ausgang hinzuwirken.

Diese Haltung der Geduld ist eine, die man einüben muss. Sie kommt nicht von alleine, sondern muss errungen werden. Immer wieder heißt es, sich zurück zu nehmen und den ersten Impuls vergehen zu lassen (Beherrschung), dann in Ruhe und gründlich nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen im Wissen, dass es am Ende meist einen guten Mittelweg geben kann (Gelassenheit) und im Zweifel auch mal Fünfe gerade sein zu lassen und der anderen Meinung nachzugeben, weil dein Gegenüber vielleicht nicht anders kann, als er oder sie gerade tut (Nachsicht). Wenn diese drei Aspekte von Geduld eingeübt und immer wieder erprobt sind, dann wird daraus mehr und mehr eine Haltung, die trägt und die dir im Leben vieles einfacher machen wird.

Es geht ums Zwischenmenschliche

Den größten Einfluss hat die Geduld auf den zwischenmenschlichen Kontakt. Es ist cool, wenn du Geduld mit der Deutschen Bahn hast, wenn du mal wieder am Bahnsteig stehst und der Zug „auf Grund von Verzögerungen im Betriebsablauf“ nicht kommt. Aber wichtiger ist es, mit der Zugbegleiterin, die dir völlig entnervt deine Fragen zu den Anschlüssen beantwortet, langmütig zu sein und ihr ein „Danke“ zu schenken.



Je näher dir die Person ist, je mehr Emotionen an der Beziehung hängen, desto schwieriger ist es, die Geduld zu wahren. Das ist nur normal, denn es geht ja auch um mehr. Wenn mein Sohn gerade vor mir im Zugabteil heruntollt (ja, Bahnfahren ist sehr präsent für mich;-) und ich deswegen nicht so recht dazu komme, etwas aufzuschreiben, kann ich leicht fuchsig werden. Er könnte ja mal schlafen oder einfach vor sich hin spielen, aber nein: hier was, da was und sowieso will ich mehr Aufmerksamkeit! Da ist es nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Aber: Am Ende wird es sich lohnen, weil die Beziehung zwischen Jakob und mir gewinnen wird, wenn ich mich jetzt nach seinen Bedürfnissen richte. Wenn er anfängt gefährlichen Quatsch zu machen, ist das was anderes, dann muss ich eingreifen. Aber auch das tue ich immer und immer und immer wieder, mit Geduld und Nachsicht, in dem Wissen, dass er am Ende etwas gelernt haben wird und wir uns besser verstehen werden.

Aus meiner Erfahrung ist es mit allen Beziehungen so, dass sie sich zum Besseren verändern, wenn ich sie mit der Haltung der Langmut angehe. Auch und nicht zuletzt die zu mir selbst!

Vertraue auf den Beistand Gottes

Vielleicht wirst du jetzt sagen: „Ja, alles schön und gut, so würde ich auch gerne handeln und Entscheidungen treffen, aber ich bin halt nun mal impulsiv und weiß gar nicht, wie ich das ändern soll!“ Keine Frage, das kann gut sein. Wie in allen Dingen, so sind wir auch in Sachen Geduld von unserem Umfeld geprägt. Wenn du zum Beispiel aus einer Familie kommst, in der es wild zugeht, wo du dich gegen Geschwister durchsetzen musst und Geduld eher als Schwäche denn als Stärke gilt, dann wirst du dich am Anfang sicher schwertun. Darum möchte ich dir drei konkrete Punkte mitgeben, wie du erste Schritte in Punkto Geduld gehen kannst:

1) Mache dir bewusst, WARUM du ungeduldig bist. Oft sind die eigentlichen Auslöser für Ungeduld ganz oft dieselben in unterschiedlichen Situationen. Nochmal das Beispiel Bahn: Weil ich schon erwarte, dass sie zu spät kommt, nerven mich fünf Minuten Verspätung schon ganz automatisch wie verrückt. Dabei ist es meist relativ unerheblich, ob ich fünf Minuten früher oder später irgendwo ankomme. Oder in der Familie: Bin ich mit meinen Eltern einfach nur ungeduldig, weil ich meine zu wissen, dass es sowieso wieder länger dauert und am Ende doch nicht so wird, wie ich es mir erhoffe?

Die Frage ist also: Hat meine Ungeduld einen tieferen Grund? Wenn du dir diesen bewusst machen kannst, löst sich manche Spannung schon von ganz allein.

2) Wenn du mit Schritt 1 nicht weiterkommst, bete in dem Moment, in dem du Ungeduld verspürst. Bitte Gott, dass er dir JETZT beistehen soll, dass sein Geist dir JETZT das schenkt, was du brauchst, um dein Gegenüber bzw. Situation zu ertragen. Gott liebt es, wenn wir einander in Sanftmut und Langmut begegnen und er ist überzeugt, dass er dir das schenken möchte, was es dazu braucht. Außerdem hilft ein Gebet, einen kurzen Moment aus der Situation rauszugehen und damit die scheinbare Dramatik, die zur Ungeduld führt, zu relativieren.

3) Bitte jemanden, dem du vertraust, dir rück zu melden, ob er dich eher als geduldig oder ungeduldig empfindet und erzähle ihm, dass du daran arbeiten möchtest. Bitte ihn oder sie dir zu sagen, wie sich der Eindruck verändert. Es ist wichtig den Blick von außen zu haben und es tut gut ab und an zu hören, dass es Veränderungen in die richtige Richtung gibt.

Schließlich: Verzage nicht! Tue Schritt 1 und 2 immer wieder und lerne mit der Zeit zu genießen, wie sich in deinem Umfeld Dinge bewegen, die sich mit Hektik, Stress oder Ignoranz nie bewältigen hätten lassen. Gib nicht auf, wenn es am Anfang schwierig ist. Niemand verliert seine Art und Prägung von jetzt auf gleich. Aber Schritt für Schritt und von Mal zu Mal wirst du besser und Gelassenheit prägt dein Handeln. Ich wünsche dir, dass dir von den Früchten des Heiligen Geistes so viele wie möglich zu teil werden. Denk daran, dass wer die Früchte eines Weinstocks genießen möchte, ihn auch pflegen muss. Pflege also auch dich und verlass dich darauf, dass Gott dich mit all dem versorgen wird, was du selber nicht dazutun kannst. Manchmal muss man nur ein bisschen Geduld haben – auch mit Gott.

Tobias Albers





PFINGSTEN 21

EINE GROSSE VISION ZIEHT UNS ANFANG MAI NACH WÜRZBURG:

Dass Pfingsten auch im 21. Jahrhundert Realität ist. Dass Gottes Geist heute wirkt. Dass er das besonders gerne tut, wenn wir aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinschaften zusammenstehen. Wenn wir uns in Einheit nach IHM sehnen und ausstrecken, IHN anbeten und gemeinsam von Herzen bitten: „Wirke in unserem Leben, in unseren Gemeinden, in deiner Kirche. Wirke in unserem Land!“

Gib deiner Sehnsucht, Gott tiefer zu begegnen, neuen Raum. Erlebe inspirierende und wegweisende Impulse, sowie echte Gemeinschaft zwischen unterschiedlichsten Menschen. Bewege etwas für unsere Nation und unsere Kirche durch die Macht des gemeinsamen Gebets. " -> Sei dabei!

JUGENDPROGRAMM

Wenn du zwischen 13-18 Jahre alt bist, kannst du dir deine Konferenz selbst zusammenstellen: Worship, Late Night Worship und Impulse im Plenum, streckenweise parallel dazu Extra-Themen und Aktiv-Angebote, sowie die Chill-out-Lounge außerhalb der normalen Veranstaltungszeiten. Außerdem kannst du dich (ab 15 Jahre, auch noch als junger Erwachsener) ehrenamtlich engagieren (im Kinderprogramm, Ordnerdienst, etc.), und die Konferenz auf diese Weise miterleben – wenn du Interesse hast, melde dich mit einer formlosen Mail (pfungsten21@erneuerung.de), um Infos über Aufgabe und Konditionen (Beitragsbefreiung, etc.) zu erhalten. Wie auch immer du dich entscheidest, wir hoffen, dass du darin Jesus begegnest und eine starke Zeit hast, die dich in deinen Alltag hinein beflügelt!

www.pfungsten21.de

celebrate CAUSE HEAVEN MEETS EARTH

02. - 08. AUGUST 2020 IN MAIHINGEN
FÜR MITARBEITER VOM 31. JULI - 09. AUGUST 2020

Verpasse das Event des Jahres nicht und sei dabei!!! 25 Jahre JUMP sind nicht der einzige Grund zu feiern. Wo sich Himmel und Erde begegnen, ist Energie, Lebensfreude, Auferstehungskraft und Staunen über unseren Gott. Wir feiern ihn, bist Du dabei?

Bringe Freunde (andere Jugendliche) mit, die noch nie auf einer CE Veranstaltung gewesen sind, und sichere Dir einen Rabatt von 25,- Euro auf Deinen Teilnehmerbeitrag!

Begeisterung, tiefe Begegnung mit Gott, Action, Musik die abgeht, JUMP-Dance, Camping, spannender Input, Luftmatratze, Feiern, mal was anderes, Worship, crazy people, himmlisch, Freundschaft, echt sein, Durchbruch, Konfetti, Annahme, Wasserschlacht, Vision für Dein Leben, Anbetung, Teezelt, Geländespiel,... läuft.





CELEBRATE CELEBRATE CELEBRATE CELEBRATE

TERMINE

REGIONAL

LPA	Stoffgeflüster	21.02. - 22.02.2020
Startup-west	Jugendwochenende	21.02. - 23.02.2020
Jedidja	Teenswochenende	21.02. - 23.02.2020
Login	Feldbergfreizeit	21.02. - 27.02.2020
Startup-nord	Jugendwochenende	20.-03. - 22.03.2020
Login	Jugendwochenende	20.-03. - 22.03.2020
LPA	Jugendwochenende	20.-03. - 22.03.2020
G4C	Resurrection Alive Camp	13.04. - 17.04.2020
FCKW	Jugendwochenende	17.04. - 19.04.2020
JmC	Jugendwochenende	30.04. - 03.05.2020
Jedidja	Jugendwochenende	08.05. - 10.05.2020
Startup-west	Jugendwochenende	15.05. - 17.05.2020
JAM	Jugendwochenende	15.05. - 17.05.2020
FCKW	Jugendwochenende	12.06. - 14.06.2020
Login	Jugendwochenende	19.06. - 21.06.2020

OUTREACH UGANDA 2020 LIVE REVIVAL:

REACH THE LOST

Sehnt du dich danach die Vaterliebe Gottes zu den Nationen zu bringen? Sehnt du dich danach Gottes Wirken in Afrika zu erleben?

Dann bist du herzlich eingeladen mit uns diesen Sommer nach Uganda zu fliegen. Bei unserem zweiwöchigen evangelistischen Einsatz in der "Perle Afrikas" werden wir neben der Mitgestaltung eines Jugendcamps, evangelistische Einsätze in einem Frauengefängnis, im Radio und in ugandische Dörfer machen. Dabei leben wir in Gemeinschaften der charismatischen Erneuerung und genießen täglich afrikanischen Lobpreis und Gebetszeiten. Als Teil eines Teams von jungen Erwachsenen kannst du dich ganz persönlich mit deinen Gaben und Fähigkeiten einbringen - z.B. durch Lobpreis, Sketche, Lehre, Gestaltung von Workshops, in Gesprächen oder auf ganz praktische Art.

Come with us to Uganda!
God is doing something great and you can be part of it!
(Miriam Mack)

Datum: 18. August - 30. August 2020
Kosten: 250 Euro (+ Flug, Visa, Impfungen und Auslandsrankenversicherung)
Information: outreach2uganda@gmail.com
Anmeldung: www.uganda-outreach.com

REGELMÄSSIGE TERMINE

LPA	immer mittwochs, 19 - 21 Uhr, außer in Schulferien
G4C	immer freitags, 19 - 22:30 Uhr, außer in Schulferien

ÜBERREGIONAL, VERANSTALTUNGEN DER (J)CE-DEUTSCHLAND

NEXT	Jugendleiterschulung	16.02. - 18.02.2020
Praise&Worship	Schulung, Würzburg	28.02. - 01.03.2020
Pfingsten 21	s.Oliver Arena, Würzburg	30.04. - 03.05.2020
Mittendrin West	Euskirchen (bei Köln)	05.06. - 07.06.2020

Nähere Infos findet ihr auf der jeweiligen Webseite der Jugendwochenendregionen über www.jce-online.de.



Jugendarbeit der CE (JCE) • Schubertstr. 28 • 88214 Ravensburg
Christoph Spörl • JCE-Anschluss: 0751-3636196 • Fax: 0751-3636197 • info@jce-online.de • www.jce-online.de

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen. Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die Jugendarbeit der CE fördern

Redaktion: Christoph Spörl • Layout: Katharina Huse

Für Spenden zur Unterstützung unserer Jugendarbeit sind wir sehr dankbar.
Charismatische Erneuerung e.V. • Ligabank München, IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00; BIC: GENODEF1M05 • Stichwort: Jugendarbeit
Das Outbreak erscheint vierteljährlich



Fortsetzung von S.6

beim Singen als auch beim gesprochenen Beten. Es sollte unseren Geist erheben, während wir den Heiligen Geist willkommen heißen in Anbetungsliedern für unseren Gott (siehe Ps 150,5-6). Lobpreis und Anbetung soll unsere Gedanken von uns weg dem Herrn zuwenden. Lobpreis sollte uns helfen zu verstehen, dass wir zu dem lebendigen, auferstandenen Herrn beten, der bei uns ist und in jedem von uns wohnt. „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1 Kor 3, 16)

Leiter/innen, Lobpreisleiter/innen und alle, die einen Dienst tun, sollen ein Zeugnis für die Freude und Liebe sein, die wir an diesem Tag und in der letzten Woche erlebt haben. Er / sie sollte schon vorher gebetet haben, sollte vorbereitet sein und die Gemeinschaft mit Begeisterung zum Lobpreis einladen. Wir, die Teilnehmenden, die schon häufiger da waren, sollten ebenfalls Zeugnis geben durch den Lobpreis in unseren eigenen Worten und mit Sprachengebet. Wir sind durch die Liebe und die Kraft des Heiligen Geistes Gottes berührt worden, und wir jubeln über die Segnungen, die wir empfangen haben.

Wir sind dazu aufgerufen, unsere Gaben mit den anderen zu teilen und sollten bereit sein, auf den Herrn zu hören und das Empfangene weiterzugeben. Es gibt dieses bestimmte Gefühl von Freiheit, das einem authentischen, aus dem Herzen kommenden Lobpreis entspringt. Diese Atmosphäre wird greifbar, erfahrbar. „Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit“ (2 Kor 3, 17). Diese Freiheit bedeutet kein Chaos, sondern sie ist eine Freiheit, die erlaubt, dass alle Gaben fließen ohne viel Drängen durch den Leiter.

Ich war auf Gebetstreffen, in denen jede einzelne Phase des Treffens durch den Leiter / die Leiterin überreguliert war, z.B. durch Sätze wie: „Wir werden jetzt 10 Minuten Stille haben“. Es gibt Zeiten, wo wir in unseren Treffen still sein sollten, aber das sollte aus einem Empfinden der Gegenwart Gottes kommen, aus Seiner spürbaren Herrlichkeit und Liebe, nach Liedern des Lobpreises. „Lösch den Geist nicht aus“ (1 Thess 5,19). Beim Lobpreis geht es um Ehrfurcht, um demütig werden in dem Wissen, dass der lebendige Gott bei uns gegenwärtig ist im Heiligen Geist. „Wir alle



aber schauen mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.“ (2 Kor 3, 18)

3. Proklamierend

Proklamiert, verkündet Seine phantastischen Taten! Unter dieser Überschrift schließe ich prophetische Wort, Lehre, Predigt, Anteil geben, Bezeugen und Zeugnis geben ein. All dieses sollte soviel als möglich getan werden in der Kraft des Heiligen Geistes. Prophetie ist Gottes Wort ins Jetzt, das vom Sprecher und von der Gemeinschaft wahrgenommen werden soll. Sie muss kraftvoll verkündet werden in dem Vertrauen, dass es das jetzt wichtige Wort für sein Volk ist. Prophetie ist dazu da, zu ermutigen, zu ermahnen und zu proklamieren, dass der lebendige Gott da ist, um Richtung zu geben, zu heilen, zu verändern und zu befreien.

Außerdem glaube ich, dass in unseren Gebetsgruppen das Zeugnisgeben ein Schlüsselement ist, um die Anwesenden zu

evangelisieren und sie zu motivieren, selbst Zeugnis zu geben. Lehre und Predigt sollen helfen, in ein immer tieferes Verständnis des Wesens Gottes und der Jüngerschaft hineinzuwachsen.

Jeder ist aufgerufen, die Gaben, die Gott uns gegeben hat, bereitwillig einzusetzen. Alles sollte mit Eifer getan werden und in der Sehnsucht, den Leib Christi aufzubauen. „Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprachenrede, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.“ (1 Kor 14, 26)

Möge alles, was wir tun, Seine wunderbaren Taten verkünden und mögen unsere evangelistischen Gebetstreffen andere zur Taufe im Heiligen Geist ziehen.

Gerry Mader

Gerry Mader war lange Jahre in der Leitung der Charismatischen Erneuerung in den USA tätig.

Übersetzung: Karin Müller

SILVESTER-FREIZEIT AUF DEM WOHLDENBERG

BEDÜRFTIG NACH GOTTES LIEBE

„Wir sind hier auf einer Bedürftigen-Veranstaltung. Wir sind bedürftig nach Gottes Liebe und Gegenwart.“ Mit dieser Botschaft begann im Rahmen einer Heiligen Messe unser Silvesterabend. Wir brauchen Jesus, wollen ihm begegnen, ihn anbeten und ihm danken.

Aus diesem Grund haben wir uns auch dieses Jahr mit 132 Menschen aus nah und fern auf den Weg zum Wohldenberg bei Hildesheim gemacht – voller Vorfreude auf Lobpreis und Anbetung, alte und neue Freunde, Feuerwerk, einen bunten Abend und viel Spaß, um den Jahreswechsel zusammen zu verbringen. Es war mal wieder ein Fest aller Generationen, denn auch dieses Jahr waren viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit dabei! Während die Kinder u.a. dem Löwen auf die Spur gekommen sind und gelernt haben, wie wichtig es ist Jesus zuzuhören, haben wir Jugendlichen und Erwachsene uns mit den Themen „Entscheidungen treffen“ und „Schlachtfeld der Gedanken“ beschäftigt.

Mit einem tollen Programm voller Vorträge, Lobpreis, einem Segnungsabend, Morgenlob und Gottesdiensten, Gemeinschaft an den Nachmittagen und den Abenden vor dem Kamin und einer Silvesterparty ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Schon kam der Neujahrstag und wir wurden in das neue Jahr 2020 ausgesendet – um unsere Sehnsucht zu suchen und bei Gott anzukommen. Ja, da haben wir es wieder: wir sind bedürftig, wir brauchen Gott, auch in diesem Jahr!

Melanie Kilian



Folgende Teilnehmerstimmen beschreiben diese drei Tage nochmal sehr gut:

„Uns haben die jetzt zu Ende gegangenen geistlichen Tage auf dem Wohldenberg sehr erfrischt und mit neuen Impulsen und Begegnungen bereichert.“

„Es war ganz wunderbar - ich bin so erfüllt worden und freue mich über die Brüder und Schwestern - ich kann es nicht in Worte fassen. Unser Herr ist wunderbar!“

„Es hat uns sehr gut gefallen auf dem Wohldenberg, und die Kinder würden sehr gerne wieder mit dabei sein in diesem Jahr, genau so wie ich.“

MEHR KONFERENZ

„COLORS OF HOPE“

Vom 3.-6. Januar lud das Gebetshaus Augsburg nach zwei Jahren wieder zur MEHR Konferenz nach Augsburg ein. Aus den klassischen Themen („mehr“ von ...) und „Konferenz“ hat sich längst eine eigene Marke entwickelt. Ein durchgestyltes Outfit nicht nur von Johannes Hartl, sondern auch in der Bühnengestaltung, beim gemeinsamen Singen und in den Infoständen ist ein Markenzeichen der Veranstaltung. Und trotzdem: Und trotzdem ging es nicht um Äußerlichkeiten, im Gegenteil wurden hier zweifach Brücken gebaut. Zunächst einmal untereinander: In dieser Konferenz kamen nicht nur Katholiken, Evangelische und Freikirchler, sondern auch Charismatiker und Nichtcharismatiker zusammen. Allein, dass etwas von der Vielfältigkeit Gottes in den unterschiedlichsten Hintergründen der Teilnehmenden deutlich wurde, dass es so viele Gelegenheiten sich zu begegnen gab, trotz der großen Zahl (12.000 Teilnehmende), das war schon ein Grund für sich dabeizusein. Dieses Mal wurden Brücken auch zu Vertreterinnen und Vertretern der akademischen Theologie gebaut, es gab ein eigenes theologisches Forum, das ein breites Spektrum an grundlegenden Vorträgen bot. Für manchen Besucher war dies das Highlight, weil hier akademische



Vertreter die Fragestellungen einer solchen Konferenz aufgriffen und selbst Antworten versuchten. Besonders spannend wurde es natürlich, wenn einzelne Dozenten den eigenen akademischen Betrieb auch mal in Frage stellten, hier gab es manches Aufhorchen. Trotzdem lässt sich nicht behaupten, dass sich die akademischen Vertreter vom Gebetshaus hätten einfangen lassen. Sie hatten eine eigene Agenda und es war bereichernd, ihnen zu folgen. Brücken wurden auch in weitere Richtungen gebaut.



Es sprachen Samuel Koch, der beeindruckend ehrlich mit seinem Unfall umging, Friedegard Warkentin, die Seelsorgerin des Gebetshauses, aus ihrer psychologischen Praxis und Jana Highholder, eine bekannte evangelische Poetrislammerin. Ashar Intra ter forderte zum gemeinsamen Gebet von Deutschen und Juden auf. Kardinal Kurt Koch aus dem Vatikan und der Augsburger Weihbischof Florian Wörner standen den Eucharistiefeiern vor.

Dr. Johannes Hartl, der ja selbst aus der CE stammt, war in seinen vier Vorträgen bestens aufgelegt. Persönlich und tiefgründig zugleich leitete er anhand verschiedener Themen immer dazu an, die eigene Beziehung zu Gott neu zu finden. Sehr eindrücklich war sein Schlussapell am letzten Tag: Wenn immer man sich fragt, wie Kirche wieder für Menschen attraktiv werden könne, dann gibt es nur einen einzigen Weg, die Gegenwart Gottes.

Martin Birkenhauer



TRANSFORMATION PRAYER MINISTRY – EIN GEBETSDIENST

EINFÜHRUNGSKURS MIT DR. ED SMITH (USA)
IM SALVATORIKOLLEG LOCHAU-HÖRBRANZ



Transformation Prayer Ministry (TPM) ist eine Form des christlichen Heilungsdienstes, die seit Mitte der 90er Jahre von Dr. Ed Smith, Mitglied der Southern Baptist Church in den USA, entwickelt wurde und sich seither weltweit konfessionsübergreifend ausbreitet. Die ursprüngliche Bezeichnung „Theophostic Prayer Ministry“ (TPM) basierte auf der Zusammensetzung der beiden griechischen Wörter für Gott (theos) und Licht (phos) und brachte die Erfahrung zum Ausdruck, die zu diesem Ansatz führte. In der Arbeit mit seelisch verwundeten Menschen war Dr. Smith an die Grenzen der ihm vertrauten therapeutischen und seelsorglichen Methoden gestoßen. Alle Begleitung, aller Zuspruch, alle Vermittlung biblischer Wahrheit schien nur auf der Ebene des Verstandes anzukommen, nicht aber wirklich in die Tiefe des Herzens vor-

zudringen, um von dort aus Veränderung zu bewirken.

Dr. Smith entdeckte schließlich, dass es möglich ist, einer Person mittels einfacher Fragen zu helfen, sich jener Ereignisse im eigenen Leben zu erinnern, in denen negative Überzeugungen in der Person grundgelegt wurden. Solche Überzeugungen begleiten unterschwellig, prägen die Identität eines Menschen, seine Wahrnehmung und sein Verhalten. Sie lassen sich begrifflich verdichten in Aussagen wie: „Ich bin wertlos, machtlos, hilflos, schuldig ...“ Werden derartige innere Skripte aufgedeckt und im Gebet vor Gott gebracht, kommt es in der Person selbst zu Erfahrungen (Worte, bildhafte Eindrücke, Empfindungen des Angenommenseins, der Wärme, des Friedens), die positive Veränderungen hervorrufen.

Dadurch, dass die Person aktiv am Prozess des Offenlegens beteiligt ist, bringt sie sich in idealer Weise in eine Position, in der das Licht Gottes in ihre innere Dunkelheit kommen kann. So gesehen ist TPM eine hilfreiche Ergänzung zu anderen Ansätzen im christlichen und besonders auch im charismatischen Heilungsdienst.

In den letzten Jahren hat Dr. Smith die Vorgehensweise bei TPM verfeinert und das zugrunde liegende Konzept weiter gefasst, was sich in der Umbenennung ausdrückt. Ging es ursprünglich um Hilfe bei akuten, als nicht mehr hinnehmbar wahrgenommenen Konflikten, so ist Dr. Smith inzwischen zu der Ansicht gelangt, dass wir alle irgendwie „infiziert“ sind und negative Überzeugungen und daraus resultierenden Schmerz in uns tragen. Das zeigt sich in alltäglichen Situationen, wo wir ganz natürlich mit Verärgerung, Schuldzuweisung, Rückzug reagieren oder uns in Leistung und Genuss flüchten. Wer genau beobachtet, wird in solchen Momenten Versagensängste in sich entdecken, Gefühle der Minderwertigkeit, Unsicherheit, Machtlosigkeit, Einsamkeit.

Unser gewohnheitsmäßiges Verhalten ist oft nichts anderes als eine Lösungsstrategie, um die Kontrolle zu behalten, sich zu rechtfertigen und nicht in die eigenen Abgründe blicken zu müssen. Selbst hinter christlichem Engagement kann sich eine Suche nach Anerkennung verbergen. Und wie oft müssen wir zugeben, dass wir zwar den Glauben an den Beistand Jesu bekennen, in schwierigen Lebenslagen dann

aber doch nervös und ängstlich werden. Und wie viele treue Christen leiden auch darunter, dass sie im Glauben nicht wachsen, und entdecken erst im TPM-Prozess ein in Kindheitserfahrungen wurzelndes Misstrauen, das sie unbewusst auf Gott übertragen haben.

TPM will für diese Zusammenhänge sensibilisieren, will helfen, unsere verborgenen Überzeugungen und Blockaden ans Licht zu bringen und uns in einer persönlichen Begegnung mit dem Heiligen Geist von der Wahrheit berühren und verändern zu lassen. Wenn Dr. Smith inzwischen von Transformation spricht, dann gibt er zu verstehen, dass es nicht allein um punktuelle Heilung geht. Es geht darum, dass wir aufmerksam durch unseren Alltag gehen und es Gott ermöglichen, uns Schritt für Schritt so umzugestalten, dass Christus in uns und durch uns sein Leben lebt und wir zu einem authentischen Christsein gelangen. TPM ist so angelegt, dass man es bei Kenntnis des Prozesses auch bei sich selbst anwenden kann.

Wer im Internet recherchiert, wird - besonders im englischen Sprachbereich - vereinzelt auf kritische Stimmen stoßen. Hierbei handelt es sich um Stellungnahmen von Christen, die die Vorstellung ablehnen, dass Gott auch heute noch unmittelbar in das Leben eines Menschen eingreift. Darüber hinaus sehen sie keinerlei Notwendigkeit, Glaube und Glaubenspraxis mit Aspekten aus Psychologie und Therapie in Verbindung zu bringen.

Als seelsorglicher Ansatz arbeitet TPM mit den Erkenntnissen unserer Zeit (Bedeutung innerer Skripte, Funktionsweise des Gedächtnisses, Emotion und Assoziation, non-direktives Fragen), steht aber vom Grundkonzept her tief in der Tradition christlicher Spiritualität. Schon die Wüstenväter des 4. Jahrhunderts wussten, dass menschlichem Fehlverhalten negative Gedanken zugrunde liegen, die dadurch verändert werden können, dass Gott spricht, sei es in Form von spontanen Eingebungen beim Gebet, sei es in der meditierenden Begegnung mit dem geisterfüllten Wort der Heiligen Schrift. Zu den Grundüberzeugungen des katholischen Glaubens, wie sie etwa im Rechtfertigungsdekret des Konzils von Trient formuliert sind, gehört die Auffassung, dass der Getaufte auf einen lebenslangen

Weg der „Heiligung und Erneuerung des inneren Menschen“ gerufen ist, der in dem Maße gelingt, wie er sich der Gnade öffnet und mitwirkt, was dazu führt, dass Christus in ihm Raum gewinnt und sein Handeln prägt. TPM fügt sich ganz und gar in diesen Rahmen ein.

Am Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz arbeiten wir seit 2009 mit TPM und bilden auch aus.

P. Wolfgang Sütterlin



WEBSEITE NEU ERNEUERUNG.de

Die Webseite der CE Deutschland, die Seiten der CE in den Diözesen, der JCE und der KidsCE wurden mit professioneller Hilfe und viel Arbeit unserer Mitarbeiter neu gestaltet, um ein schönes, informatives „Schaufenster“ für die Öffentlichkeit und ein praktisches Hilfsmittel für die Gruppen und Gemeinschaften der CE zu haben. Beispielsweise wird man sich künftig über die Webseite auch zu diözesanen Veranstaltungen anmelden können. Der Shop mit den Materialien wurde neu gestaltet.

Wir bitten noch um ein wenig Geduld, wenn an der einen oder anderen Stelle noch Informationen fehlen. Teilweise müssen Meldungen und Veranstaltungen noch eingepflegt werden. Bitte überprüft, ob Eure CE-Gruppe unter „Gruppen&Treffen“ erscheint und die Angaben dazu korrekt sind.

Schaut Euch die neuen Seiten doch einfach mal an und gebt uns gerne Eure Rückmeldung!

(an: karl.fischer@erneuerung.de)

TPM EINFÜHRUNGSKURS

Vom 21. – 23. Mai 2020 wird Dr. Smith im Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz sein und für alle Interessierten eine Einführung in das neue Konzept anbieten. Alle Informationen, gedruckte Einladungsprospekte und Anmelde-möglichkeit unter: tpm@salvatorkolleg.at oder www.tpm-gebetsdienst.de.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

Mitglieder des Vorstandes:

Pfr. Josef Fledermann (Vorsitzender),
Sabine Ditzinger (stellv. Vorsitzende),
Christoph Spörl, Benedikt Brunnequell, Karl Fischer,
Diakon Christof Hemberger, Werner Nolte,
Marie-Luise Winter, Schulpfr. Martin Birkenhauer

Redaktion:

Karl Fischer, Josef Fledermann, Christof Hemberger,
Helmut Hanusch

Layout: Katharina Huse (katharina@bubedame.io)

CE Büros:

CE Deutschland, Büro Ravensburg,
Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg,
Tel. 0751-3550797
E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22,
86747 Maihingen, Tel 09087- 90300, Fax 09087-90301
E-Mail: info@erneuerung.de
www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.:

IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und die CE-Info durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 7.000 Stück

Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen

DIE FRUCHT DES GEISTES IST: SANFTMUT

SANFTMUT IST EINE GEISTESFRUCHT
UND EIGENSCHAFT, DIE KRAFT UND MILDE
IN VOLLKOMMENER WEISE VERBINDET



PFINGST- NOVENE

Wie jedes Jahr laden wir ein, vor dem Pfingstfest eine Novene zum Heiligen Geist zu beten. Die Hefte sind zum Preis von 0,50 EUR/Stück plus Versand im CE-Büro in Ravensburg (bestellungen@erneuerung.de; Tel. 0751-3550797) oder auf www.erneuerung.de erhältlich.

Erinnern Sie sich noch an die W.W.J.D.-Armbänder? Vor etwa 30 Jahren schwappete die Idee aus Amerika auch zu uns. *What would Jesus do?* (Was würde Jesus tun?) WWJD ist die Abkürzung, die vorwiegend auf Armbändern zu lesen war/ist. Dahinter steckt die Idee, daran erinnert zu werden, sich bei allem, was man tut, zu fragen, wie Jesus in dieser Situation reagieren, handeln, denken würde.

Mich hat das Tragen des WWJD-Armbands eine Weile begleitet. Ich kam dadurch immer wieder ins Nachdenken, hab mich und mein Verhalten reflektiert und manches Mal korrigiert.

So sein wie Jesus, mit Seinen Augen durch die Welt gehen, sanftmütig handeln wie Er.

Sanftmut – was ist das eigentlich?

Dieses Wort hört sich erstmal ziemlich altmodisch an. Sanftmut hat heute einen Beiklang von Schwachheit, von Mangel an Kraft. Dabei galt sie als Tugend einiger Herrscher – so trug Friedrich II. den Beinamen „der Sanftmütige“ oder Bischof Franz von Sales gilt als „Heiliger der Sanftmut“.

In der Bibel lesen wir an verschiedenen Stellen über diese Geistesfrucht:

„Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“ (Mt 11,29)

„Die Sanftmütigen werden das Land besitzen und sie werden ihre Lust haben an Fülle von Heil.“ (Ps 37,11)

„Legt alles Schmutzige und die viele Bosheit ab und nehmt in Sanftmut das Wort an, das in euch eingepflanzt worden ist und die Macht hat, euch zu retten!“ (Jak 1,21)

Ruhe finden, Land besitzen, Lust an Fülle von Heil haben, gerettet sein – wer möchte nicht solche Segnungen empfangen? Dem Sanftmütigen sind sie zugesagt.

Sanftmut ist eine Geistesfrucht und Eigenschaft, die Kraft und Milde in vollkommener Weise verbindet.

In manchen Bibelübersetzungen wird Sanftmut auch mit Demut benannt. Sanftmut ist quasi eine Schwester der Demut und wird oft zusammen erwähnt.

Dass ein sanftmütiger Mensch kein Weichling ist, sondern auch entschieden auftreten kann, sehen wir an den Beispielen von Jesus selbst, aber auch an Paulus (siehe 2 Kor 10,1 ff).

Unsere Reaktionen auf das Handeln Anderer zeigen unseren „Grad“ an Sanftmütigkeit, wenn wir z.B. nicht mit Zorn und Ungeduld (beides ist das Gegenteil von Sanftmut) reagieren, sondern in der Ruhe und Klarheit bleiben.

So gibt es immer wieder Übungsfelder im Alltag und manchmal denke ich, dass ich vielleicht doch wieder dieses alte WWJD-Armband hervorkramen und anlegen sollte, als Erinnerung.

Jesus ist Beides – von Herzen sanftmütig und im höchsten Grade leidenschaftlich. Seinem Beispiel zu folgen, jeden Tag ein bisschen mehr, ist ein Ziel für uns.

Ja, lasst uns die Sanftmut anziehen und durch diese Frucht des Geistes die Fülle von Heil erleben, die Jesus für jeden von uns bereit hat.

Sabine Ditzinger

TERMINE

CE DEUTSCHLAND

- 28.2.-1.3. in Würzburg:
CE-GGE-Lobpreisleiterschulung
- 27.-29.3. in Hünfeld: Frühjahrsratsung
- 30.4.-3.5. in Würzburg: Pfingsten21
- 5.-7.6. in Euskirchen: Mittendrin-Wochenende West
- 2.-8.8. in Wallerstein
Kids-CE Sommercamp
- 2.-8.8. in Maihingen: JUMP-Festival
(FürMitarbeiter vom 31.7.-9.8.)
- 9.-11.10. in Rottenburg:
Mittendrin-Wochenende Südwest

CE IN DEN DIÖZESEN

CE Aachen

27.2.-7.5. (7 Abende) jeweils 20-22 Uhr in 41849 Wassenberg, Ortsteil Orsbeck, St. Martinus 11, Pfarrheim: Unbound-Seminar: Referenten: Pfr. Juan von Eijk, Pfr. Roland Bohnen und Pfr. Thomas Wieners, Anmeldung: Ursula Eichhoff : 0172 5942129 ; ursula.eichhoff@gmx.de

CE Diözese Augsburg

23.5. in der Pfarrei St. Anton, Immenstädter Str. 50, 87435 Kempten: Heilig-Geist-Tag mit Pfr. Antony, Illerberg

5.7. in Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 89150 Augsburg: Diözesantag

Infos: Tel. 0821-5080591; E-Mail: info@ce-augsburg.de; www.ce-augsburg.de

CE Bamberg

11.4. um 19.30 Uhr in 91301 Forchheim: SNC-Osternacht, Veranstaltungsort noch offen

31.5. ab 14.30 Uhr in 96117 Memmelsdorf-Lichteneiche, Kapellenstr. 34, Heilig-Geist-Kirche: „Fest zu Ehren des Heiligen Geistes“ (Pfingstfeier)

27.6. ab 10 Uhr in 96184 Rentweinsdorf, Planplatz 3, Marktsaal: Feier zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Oswin Lösel

Infos: Tel. 09544-950441, Mail: Oswin.Loesel@t-online.de

CE Fulda

15.3. jeweils 19-20 Uhr in 36119 Neuhof, Bahnhofstr. 4: Gesprächs- und Gebetsdienst Aufsteh-Hilfe

20.-22.3. in 36088 Hünfeld, Bonifatiuskloster: Seminar mit Barbara und Oswin Lösel

Infos: Tel. 09742-9329757; Mail: elfriede.schuldes@t-online.de

CE Hamburg

3.5. im Kloster Nütschau: Diözesantag

27.6. Leiterschulung

Infos: Tel. 040-5517074, E-Mail: ce-gisela-leenen@gmx.de

CE Hildesheim

Ab 28.4., jeweils 20 Uhr (7 Abende) in Göttingen, Gemeindezentrum St. Paulus, Wilhelm-Weber-Straße 15: Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“, Infos: christina.hanusch@gmx.de

CE Freiburg

21.-23.2. in 77704 Oberkirch, Schönstattzentrum Marienfried: Diözesanwochenende, Thema: Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn; mit Marie-Luise Winter

Infos: Manfred Weibrecht, Tel. 06283-6757; Mail: m.weibrecht@t-online.de

CE Münster und Osnabrück

13.3.-15.3. in Schönstatt-Au, Kapellenstr. 60, 46325 Borken: „Grenzenlose Liebe“ Seminar mit Hildegard Legemah; Anmeldung bis 27.2.

CE Passau

13.3., 18.30 – 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Alkofen: „Großer Gebetskreis“

29.5., 18.30 Uhr, in 94474, Alkofen, Pfarrzentrum: Pfingst-Lobpreis,

24.7., 18.30 – 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Alkofen: „Großer Gebetskreis“

Infos: www.passau.erneuerung.de

CE Regensburg

18.4. Regensburg: Alpha-Schulungstag, Referent: Johannes Seidl

1.6. Spindlhof, Regensburg: Diözesantag/Pfingsttreffen der CE Regensburg, Referent: Pfr. Bernhard Hesse, Kempten

18.7. Haus Johannisthal, Windischeschenbach: Leiterschulung, Referent: Ch. Hemberger

28.-30.8. Haus Johannisthal, Windischeschenbach: Charismatisches Familienwochenende mit Katrin + Jörg Oppitz

5.-16.10. Pilgerreise ins Heilige Land, Reiseleitung: Pater Franz von Sales, Info und Anmeldung bei 3. Diözesansprecherin Irmgard Hilmer; irmgard.hilmer@outlook.de oder 09421-22529

27.12.-8.1.21 Familien-Pilgerreise ins Heilige Land (ab 10 Jahre), Reiseleitung: Diakon Franz-Adolf Kleinrahm, Info und Anmeldung unter familienmitchristus@t-online.de oder 08784-278

Infos bei Katrin.Oppitz@web.de

CE Trier

6-7.3., ab 18 Uhr, Stadtmission, 66346 Püttlingen, Pickardstraße 26: 24-Stunden-Gebet

21.3., 10 Uhr, 66333 Völklingen, Gemeinderäume der EFG: Regionaltagung Saarland „Wort und Wissen“ (in Kooperation mit CE Saar)

Infos: Pfr. Martin Birkenhauer, Tel. 0681-4163369

30.-31.5. in 54290 Trier, Franz-Ludwig-Straße 7, Josefsschwester: Pfingstfest 7.6., 10 Uhr in 54292 Trier, Maarstraße 22: „30 Jahre „Haus des Gebetes“; Gottesdienst mit Bischof Dr. Stephan Ackermann

CE Würzburg

16.2., 5.4., 28.6. in 63939 Würth/Main, Haus Maria u. Martha: Gebetstag

13.-15.3. in 63939 Würth/Main, Haus Maria u. Martha, Thema: Charismen, Referent: P. Paulus Maria Tautz

8.-10.5. Würzburg, Kilianeum, Teenswochenende, Jedidja-Jugendarbeit

4.6.-7.6. in 97225 Zelligen Retzbach, Benediktushöhe, Thema: Neues Leben im Heiligen Geist/Charismen, Referent: Mijo Barada

Infos: m.aulbach@gmx.de

GEMEINSCHAFTEN UND WERKE IN DER CE

Termine siehe jeweilige Homepage!

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

Haus St. Ulrich, Hochaltingen, St.-Ulrich-Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel.: 09086/221 www.stulrichhochaltingen.de

Emmausbewegung, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen; Tel. 09087-90300, www.emmausbewegung.de

Gemeinschaft Immanuel, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg, Tel. 0751-36363-0; E-Mail: info@immanuel-online.de; www.immanuel-online.de und www.lobpreiswerkstatt.de

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwald 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; Mail: info@seligpreisungen-uedem.de; www.seligpreisungen-uedem.de

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Helmutstr. 2a, 33014 Bad Driburg, Tel: 05253-9724314, E-Mail: baddriburg@seligpreisungen.org

Koinonia-Gemeinschaft, Rommelsrieder Str. 25, 86420 Diedorf-Biburg; E-Mail: stefani.schlaffner@koinonia.de; www.koinonia.de

Dance&Praise®, 86747 Maihingen; Tel. 09087-920470; www.dance-and-praise.de

Gemeinschaft Neuer Weg, Solothurner Straße 65, 81475 München, info@gem-nw.de, www.gem-nw.de

Gemeinschaft Chemin Neuf, Kloster Alt-Lankwitz 37, 12247 Berlin, Tel. 030-77990328, www.sekretariat@chemin-neuf.de; www.chemin-neuf.de

Gemeinschaft Jedidja, Oberer Kühnberg 100, 97078 Würzburg; info@jedidja.de www.jedidja.de; Jugendarbeit: www.jedidjivo.de

Exerzitienzentrum der Göttl. Barmherzigkeit für die Reevangelisation, St. Clemens Kirche, Stresemannstr. 66, 10963 Berlin; Tel. 030-26367698, E-Mail: info@vinzentiner-berlin.de

Initiative Gebetshaus Augsburg, Gebetshaus Augsburg, Pilsenerstr. 6, 86199 Augsburg, T.: 0821-99875371; www.gebetshaus.org

Markus-Gemeinschaft an St. Aposteln, Neumarkt 30, 50667 Köln; www.markus-gemeinschaft-koeln.de, Tel. 02234-82216

Mütter hoffen und beten, SalzSalzSalz e.V., Postfach 3042, 88216 Weingarten; www.muetterbeten.de

Paulus-Gemeinschaft, Degenfelder Str. 50, 73111 Lauterstein/Weißenstein, Tel. 07332-924127, paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

Rachels Weinberg, Christiane Kurpik, Domhof 8, 31134 Hildesheim; Tel. 05121-133761; www.rachelsweinberg.de; E-Mail: chrkur@web.de

Gemeinschaft Monte Crucis, Christliche Glaubens- und Lebensschule, Lausitzer Str. 46, 10997 Berlin www.monterucis.de; www.glsberlin.de; E-Mail: info@glsberlin.de

Gemeinschaft St. Norbert, in 88214 Ravensburg-Weißenau, Kapelle Weißenau-Mariatal, Infos: Andrea Hirlingner; E-Mail: ahirlingner@gmail.com

Christen-im-Aufbruch, 45476 Mülheim, www.christen-im-aufbruch.de

Gemeinschaft „Aufbruch“, Am Brückfeld 1, 93497 Willmering www.aufbruch-strahlfeld.de

Kath. Evangelisationswerk Regensburg e.V., Kapellengasse 4, 93047 Regensburg; Tel. 0941-5841785, E-Mail: Ewerk.Rgbg@t-online.de; www.evangelisationswerk-regensburg.de

Haus des Gebetes, Gertrud u. Hans Strabel, 61462 Königstein-Mammolshain, Tel. 06173-3259338, E-Mail: hstrabel@yahoo.de



Seminare „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

Eine hervorragende Gelegenheit, Gott kennen zu lernen

Ab 28.4., jeweils 20 Uhr (7 Abende) in Göttingen, Gemeindezentrum St. Paulus, Wilhelm-Weber-Straße 15; Infos: christina.hanusch@gmx.de

Weitere Seminare bitte melden an: info@erneuerung.de